

Ist das Kunst oder kann das weg?!

Tiere aus Schrott gestalten

Klassen 3 und 4

Ein Beitrag von Katharina Gotthardt, Notzingen

Ideen entwickeln, ausprobieren, verwerfen – in dieser Unterrichtseinheit erkunden die Schüler die Materialeigenschaften von Abfallprodukten, genauer gesagt, die Materialeigenschaften von Schrott. Die Kinder entdecken nicht nur die ästhetische Qualität und das Gestaltungspotenzial des Materials. Sie verwirklichen mithilfe eines reichen Materialangebots und vielfältigen Gestaltungsimpulsen tolle Tiere aus Schrott. Abschließend erfahren sie, welche besondere Botschaft hinter den Objekten der japanischen Künstlerin Natsumi Tomita steckt.



Flink krabbelt Julians Krebs über die Schulbank.

Das Wichtigste auf einen Blick

Lerninhalte

- Objekte der japanischen Künstlerin Natsumi Tomita betrachten
- Alltagsmaterialien zur Gestaltung sammeln
- Tiere differenziert zeichnen
- Tiere aus Schrottteilen bauen und gestalten

Kompetenzen

- Genaues Betrachten von Tierkörpern
- Kennen und Anwenden grafischer Gestaltungsmöglichkeiten
- Kennen und Anwenden plastischer Gestaltungsmöglichkeiten

Fächerübergreifender Einsatz

- Sachunterricht: Tiere, Artenvielfalt, Umwelterziehung
- Deutsch: Tierbeschreibung, Fantasiegeschichten, szenisches Spiel, Wortschatzerweiterung zum Bereich Recycling und Material

Dauer

4 Unterrichtsstunden

Mit 42 Bild-Wort-Karten zur Sprachförderung



| Vorbereitung | Material |
|---|---|
| 1./2. Stunde: Wie Schrott zu Kunst wird | |
| Werkbetrachtung | |
| <input type="checkbox"/> Overheadprojektor mit Folie M 1 bereitstellen <input type="checkbox"/> Werkbetrachtung M 2 lesen | <input type="checkbox"/> Overheadprojektor |
| Wortschatzarbeit | |
| <input type="checkbox"/> Bildkarten M 3 und Wortkarten M 4 vergrößert kopieren, laminieren und ausgeschnitten bereitstellen | |
| Details | |
| <input type="checkbox"/> Details M 6 und Wortkarten M 7 kopieren, laminieren und ausschneiden | <input type="checkbox"/> <u>Schüler:</u> Zeichenpapier, DIN A4 • 1 Bleistift • 1 Radiergummi |
| Hausaufgabe | |
| <input type="checkbox"/> Sammelauftrag M 5 im Klassensatz kopieren. | |
| 3./4. Stunde: Tiere aus Schrott gestalten | |
| Geschichte | |
| <input type="checkbox"/> Geschichte M 9 lesen | |
| Gestaltung der Tiere aus Schrott | |
| <input type="checkbox"/> Mit Schrott bauen M 10 lesen und pro Schülerpaar kopieren (oder Techniken zeigen) <input type="checkbox"/> Heißklebestation einrichten | <input type="checkbox"/> <u>für die Heißklebestation:</u> Heißklebepistole <ul style="list-style-type: none"> • Abdeckung für Tisch <input type="checkbox"/> <u>pro Gruppentisch:</u> 2 Seitenschneider <ul style="list-style-type: none"> • (Maschen-)Draht • 4 Metallschwämme • Gewebeband • Schnur <input type="checkbox"/> <u>Schüler:</u> gesammelte Schrottteile |
| Angebot für die Leistungsbeurteilung: Beobachtungsbogen M 12 | |

Was sollten Sie zu diesem Thema wissen?

Suchen, sammeln, gestalten – aus Schrott wird Kunst

Konservendosen, Kronkorken, Alufolie – viele unserer Konsumgüter wie Lebensmittel oder Haushaltsprodukte sind eingepackt. Das führt dazu, dass in allen Haushalten täglich Unmengen an Müll anfallen und die Frage nach einer Müllvermeidung immer dringlicher macht. Fördern Sie mit dieser Unterrichtseinheit nicht nur den Gestaltungswillen der Kinder, sondern auch die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, mit Konsum und Upcycling als produktiven Umgang des gesellschaftlichen Problems. Das Sammeln von Schrott sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler¹ für die Menge an Müll, der zu Hause in ihrer Familie aber auch auf der ganzen Welt entsteht. Die Kinder erfahren außerdem, dass Gestaltungsmaterial nicht immer teuer sein muss, sondern auch leicht zugänglich und kostenlos sein kann.

Viele Fundstücke werden spontane Assoziationen bei den Kindern hervorrufen. So wird es ggf. dazu kommen, dass sich Gestaltungsvorhaben während des Gestaltungsprozesses entwickeln und verändern. Ein Kind, das eigentlich einen Hund umsetzen wollte, entdeckt vielleicht tolle Schrottteile zur Gestaltung eines Pferdes. Gewährleisten Sie einen flexiblen Prozess und fördern Sie die Spontanität und Kreativität Ihrer Schüler.

Wie alles zusammen findet – Verbindungstechniken

Bei den Kunstwerken, die in dieser Unterrichtseinheit entstehen, handelt es sich um vollplastische allansichtige Werke. Die einzelnen Schrottteile werden entweder mit den Händen verformt, mit einer Zange gebogen, kleiner geschnitten oder durch Gewebepband (Gaffa- oder Panzer-Tape) miteinander verbunden. Damit sich die einzelnen Schrottteile auch optisch besser miteinander verbinden, empfiehlt es sich, silberfarbenes Klebeband auszuwählen, das Sie übrigens sehr günstig in sogenannten „1 Euro“-Shops erwerben können. Die Kinder können es direkt von der Kleberolle abreißen und weiterverarbeiten, siehe **Anleitung M 10**.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – ein Anschauungsobjekt vorbereiten

Damit die Kinder eine Vorstellung entwickeln, welche Möglichkeiten sie bei der Gestaltung mit Schrottteilen haben, empfiehlt sich die Präsentation des Bildimpulses **Schrotti-Schrott M 8** oder noch besser ein von Ihnen vorbereitetes Anschauungsobjekt aus Schrott. Demonstrieren Sie, welche Möglichkeiten die Kinder beispielsweise haben, eine Gabel am Objekt anzubringen. In diesem Zuge können Sie auch die Abreiß-technik des Gaffa-Tapes zeigen, siehe **Anleitung M 10**.

Tiere, Menschen und Umwelt schützen – Natsumi Tomita

Kinder fühlen sich von Tieren angezogen, aber auch Künstler stellen seit Jahrhunderten im Bereich der Plastik vor allem Körper von Menschen und Tieren dar.

Die japanische Künstlerin Natsumi Tomita (*1986 in Tokyo) schuf aus gebrauchten Materialien Tierfiguren. Ihr Werk „The small forest“ ist eine Zusammenstellung mehrerer Tierplastiken, die zu einem großen Teil aus Metall bestehen. Natsumi Tomita verwendet beispielsweise Küchenbesteck, Flaschendeckel und Schrauben. Mit ihrer Arbeit möchte die Künstlerin ein Zeichen setzen und darauf hinweisen, dass nicht nur die Menschen unter dem Müll leiden, sondern auch die Tiere.

Achten Sie bei der **Werkbetrachtung M 2** darauf, dass alle Kinder einen guten Blick auf die **Folie M 1** haben, auf der die Objekte der Künstlerin zu sehen sind.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.



Mehr ist in diesem Fall auch mehr – Gestaltungsmaterialien

Das zur Verfügung stehende Material fördert den Einfallsreichtum, die Fantasie und die Kreativität der Kinder. Ein vielfältiges Materialangebot befähigt die Schüler, spontane assoziative Gestaltimpulse uneingeschränkt zu verwirklichen. Je unterschiedlicher die Schrottteile in Größe, Form und Charakter sind, desto freier kann gestaltet werden. Deshalb ist es von Vorteil, wenn Sie selbst frühzeitig damit beginnen, möglichst viele unterschiedliche Schrottmaterialien zu sammeln, die Sie den Kindern zur Verfügung stellen können.

Unser Tipp: Firmen, die Metallteile produzieren, stellen meist auf Nachfrage Material zur Verfügung. Außerdem können Sie in Lokalen und Bars Kronkorken in größerer Stückzahl anfragen. Nutzen Sie Schrott-, und Grünabfallplätze, Flohmärkte oder Sperrmülltage für das Sammeln von Schrott. Auch bei Wohnungslösungsfirmen können Sie fündig werden. Achten Sie darauf, dass Ihre Fundstücke eine geeignete Größe haben und nicht zu schwer sind, da sie sonst nicht mit den vorgestellten Verbindungstechniken zu einem Kunstwerk zusammengefügt werden können. Im Baumarkt erhalten Sie weitere benötigte Materialien wie (Maschen-)Draht und Metallschwämme.

Differenzierung: Wenn Sie den Kindern nur wenig geeignetes Material zur Verfügung stellen können, bietet sich das Gestalten in Gruppen- oder Partnerarbeit an.

Damit nichts ins Wanken kommt – Stabilität

Nicht jede Figur wird so ausgewogen gebaut werden können, dass sie stabil steht. Außerdem kann es sein, dass eine Befestigung einzelner Teile mit Klebeband nicht ausreichen wird. Wägen Sie deshalb je nach Alter der Kinder ab, ob eine Station mit einer Heißklebepistole im Klassenzimmer sinnvoll ist. Eine alternative Lösung bei instabilem Stand ist eine hängende Präsentation. Dazu wird die Figur einfach an einem oder mehreren Nylonfäden von der Decke hängend ausgestellt. Besonders passend ist diese Präsentationsform bei Vogeltieren.

Wie können Sie die Einheit kürzen/varieren/weiterführen?

Je nach Materialangebot können Sie Einfluss auf Dauer der Bearbeitungszeit und Größe der Figuren nehmen. Außerdem können die Kinder auch die Umgebung des Tieres aus Schrott gestalten. Es kann in diesem Zusammenhang eine Art Urwald entstehen, in dem alle Tiere leben.

Eine Weiterführung im Fach Musik durch das Musizieren mit Schrott ist ebenfalls denkbar. Die Kinder nutzen dabei die Klangeigenschaften der Materialien und können verschiedene rhythmische Übungen umsetzen.

Welche Medien können Sie zusätzlich nutzen?

<http://www.ipreciation.com/tomita-natsumi/>

<http://www.alleideen.com/art-deko/11/kunst-aus-schrott.html>

Auf diesen Internetseiten finden Sie englische und deutsche Informationen zur japanischen Künstlerin Natsumi Tomita, sowie Fotos weiterer ihrer Werke.

Sowa, H./Glas, A./Seydel, F. (Hg.): Kunst. Arbeitsbuch 3. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2009.

Dieses Buch gibt Ihnen eine Überblicksdarstellung zu künstlerischen Techniken, Verfahren und Formprinzipien.

1./2. Stunde: Wie Schrott zu Kunst wird

| Phase | Verlauf | Hilfen | Vorbereitung & Material |
|-----------|--|---|--|
| Einstieg | <p>Werkbetrachtung</p> <p>Präsentieren Sie die Tiere aus Schrott von Natsumi Tomita M 1.</p> <p>„Aus was sind diese Kunstwerke gemacht?“ Die Schüler beschreiben, welche Materialien sie sehen. Bringen Sie den Kindern die Künstlerin und ihre Intention nahe. Führen Sie die Werkbetrachtung M 2 durch.</p> <p>Wortschatzarbeit</p> <p>„Welche Gegenstände zählen zu Schrott? Wo könnt ihr Schrott finden?“</p> <p>Präsentieren Sie die Bildkarten M 3 im Sitzkreis und erarbeiten Sie mit den Schülern mithilfe der Wortkarten M 4 den Wortschatz zum Thema. Die Kinder zählen Dinge auf, die sie Schrott zuordnen (alte Nägel, Muttern, Konserven usw.). Überlegen Sie gemeinsam, wo diese Gebrauchsgegenstände zu finden sind. Machen Sie den Kindern deutlich, dass es nicht um Neuware geht, die zur Gestaltung gekauft wird, sondern um weggeworfenes bzw. nicht mehr benötigtes Material, das kostenlos zur Verfügung steht und dessen Weiterverwertung (Upcycling) einen umweltschützenden Nutzen hat.</p> | <p>Hinweis</p> <p>Klären Sie den Begriff Schrott.</p> <p>Informationen zur Künstlerin finden Sie auf Seite 4.</p> | <p>Overheadprojektor • Tiere aus Schrott von Natsumi Tomita M 1 • Bildkarten M 3 • Wortkarten M 4</p> |
| Hauptteil | <p>Details</p> <p>Legen Sie die Bildkarten M 6 aus. Die Kinder äußern sich spontan dazu.</p> <p>„Ihr habt anhand kleiner Details das Tier erkannt. Ihr werdet heute damit beginnen, ein Tier aus Schrott zu bauen. Dazu ist es wichtig, dass ihr jedes Körperteil des Tieres sehr genau kennt und umsetzt. Überlegt euch jetzt, welches Tier ihr bauen möchtet und zeichnet es.“</p> <p>Die Kinder skizzieren ihr Tier und achten besonders auf die prägnanter Körperteile.</p> | <p>Hinweis</p> <p>Klären Sie den Begriff Detail.</p> <p>Differenzierung</p> <p>Verwenden Sie die Wortkarten M 7.</p> | <p>Bildkarten M 6 • Wortkarten M 7</p> <p>Schüler: Zeichenpapier, DIN A4 • 1 Bleistift • 1 Radiergummi</p> |
| Abschluss | <p>Hausaufgabe</p> <p>„Samle Schrott, also überwiegend Metallteile, die du für die Gestaltung eines Tieres nutzen kannst.“ Geben Sie den Sammelauftrag M 5 aus.</p> | | <p>Sammelauftrag M 5</p> |

3./4. Stunde: Tiere aus Schrott gestalten

| Phase | Verlauf | Hilfen | Vorbereitung & Material |
|------------------|---|--|---|
| Einstieg | <p>Geschichte</p> <p>Lesen Sie die Geschichte M 9 vor.</p> <p>„Wie stellt ihr euch vor, dass sich euer Tier auf einem Schrottplatz entwickelt. Welches Körperteil ist als erstes da? Wie wird es verformt, das es noch deutlicher als Körperteil des Tieres erkennbar wird? Wie bringst du die einzelnen Körperteile stabil miteinander in Verbindung? Wie sorgst du für Gleichgewicht, damit das Tier nicht kippt?“</p> <p>Die Kinder überlegen sich, wie sie ihr Tier aus Schrott gestalten und aufbauen können.</p> | <p>Hinweis</p> <p>Lassen Sie ein Kind die Geschichte nach-erzählen.</p> | Geschichte M 9 |
| Hauptteil | <p>Auf die Technik kommt es an!</p> <p>Präsentieren Sie ein nach Anleitung M 10 vorbereitetes Tier und besprechen Sie mit den Kindern Vorgehensweise, Gestaltungsmöglichkeiten, Verbindungstechniken und den sachgemäßen Umgang mit allen zu verwendenden Werkzeugen.</p> <p>Gestaltung der Tiere aus Schrott</p> <p>Bereiten Sie im Klassenzimmer die benötigten Materialien vor. Richten Sie Gruppentische ein. Besprechen Sie mit den Kindern die Kriterien der Anleitung M 10 und stellen Sie die Gestaltungsaufgabe</p> <p>„Baue ein Tier aus Schrott. Verwende den vorhandenen Schrott geschickt und verbinde ihn zu einer stabilen Figur. Achte darauf, dass durch das Gestalten aller wichtigen Körperteile dein Tier erkennbar ist. Eine besondere Körperhaltung des Tiers macht dein Objekt interessant.“</p> <p>Die Schüler gestalten ihr Tier aus Schrott.</p> | <p>Hinweis</p> <p>Richten Sie eine Heißklebestation ein, an der mit Draht nicht zu befestigende Teile angeklebt werden können.</p> <p>Weisen Sie die Kinder in den richtigen Umgang mit der Heißklebepistole ein.</p> <p>Differenzierung</p> <p>Die Schüler gestalten in Partner- oder Gruppenarbeit ein Tier.</p> | <p>Anleitung M 10</p> <p>für die Heißklebestation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Heißklebepistole Abdeckung für Tisch <p>pro Gruppentisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> 2 Seitenschneider (Maschen-)Draht 4 Metallschwämme Gewebeband Schnur <p>Schüler: gesammelte Schrottteile</p> |
| Abschluss | <p>Präsentation/Reflexion</p> <p>Betrachten und besprechen Sie die Schülerarbeiten im Rahmen eines Museumsrundgangs. „Bei welchem Tier hast du viele verschiedene Schrottteile gesehen? Welches Tier ist besonders gut gelungen und warum?“</p> | | Schüler: Arbeitsergebnisse |



M 2

Fragen und Infos – Werkbetrachtung



Das ist Natsumi Tomita.



Fragen

1. Welche Tiere hat die Künstlerin dargestellt?
2. Woran erkennst du die Tiere? Welche Details erkennst du?
3. Welche Materialien hat die Künstlerin bei der Gestaltung verwendet?
4. Wie verbindet sie wohl die einzelnen Teile zu einem Ganzen?



Info

Künstler wollen mit ihren Kunstwerken etwas ausdrücken, eine Botschaft vermitteln. Die japanische Künstlerin Natsumi Tomita (*1986 in Tokyo) möchte uns mit ihren Tierfiguren aus Schrott daran erinnern, dass nicht nur wir Menschen darunter leiden, wenn es viel Müll gibt. Auch die Tiere leiden. Natsumi Tomita verwendet deshalb Abfallmaterialien zur Gestaltung der Tiere.

Schöner Schrott! – Wortkarten

M 4

| | |
|----------------|---------------------|
| Trichter | Besteck |
| Metallschwamm | Kronkorken |
| Nägel | Büroklammer |
| Sieb | Draht |
| Konservendose | Zange |
| Metallaschen | CD |
| Kette | Nadel & Fingerhut |
| Kugelschreiber | Schlüssel & Schloss |
| Deckel | Blister |
| Bürsten | Tube |
| Glühbirne | Karabiner |
| Karabiner | Korkenzieher |

M 7 Körperteile – Wortkarten

Geweih

Zange

Krallen

Schwanzflosse

Maul

Hörner

Schweif

Flügel

Fühler

Stoß
(Hahn)Klauen
(Paarhufer)

Huf

Schwanz

Ohren

Schnabel

Nüstern

Ohren

Kamm

M 9

Klaras Traum – Geschichte

Klara lebt mit ihrem Vater und ihrem Bruder am Rande der Stadt auf einem Schrottplatz. Sie wohnen natürlich in einer Wohnung, aber Klaras Vater betreibt einen Schrottplatz, der sich direkt nebenan befindet. Die beiden Geschwister verbringen gern ihre Freizeit zwischen den großen Schrotthaufen. Und es werden täglich allerhand neue interessante Schrottteile angeliefert. Neulich hat Klara ein tolles silbernes Rohr entdeckt, wahrscheinlich ein Wasserleitungsrohr. Wasser fließt jetzt keines mehr hindurch, aber es rasseln Reiskörner darin. Klara hat sie hineingefüllt und beide Enden mit einer Metallfolie abgedichtet – ein tolles Musikinstrument!

Auch Klaras Freunde kommen gern nachmittags auf den Schrottplatz. Dann spielen sie meist Verstecken. Aber nicht lange, denn die Kinder finden dabei immer tolle Sachen zum Basteln – Kabel, Federn, Spiralen, Drähte, Schrauben und andere Dinge aus Metall. Klaras Vater mahnt die Kinder regelmäßig zur Vorsicht, denn die Schrottteile haben manchmal ganz schön scharfe Kanten, an denen sich die Kinder auf keinen Fall schneiden sollen. Klara passt auch auf, dass sich niemand verletzt. Sie ist den Umgang mit Schrott inzwischen gewohnt.

Als Klara eines Abends mal wieder nicht einschlafen kann, blickt sie durch ihr Kinderzimmerfenster auf den schwach beleuchteten Schrottplatz. Der Vollmond scheint auf die silbernen Schrottberge, die auf einmal zu funkeln beginnen.

„Huch, was ist das denn?“ Klara traut ihren Augen nicht. Eine kleine Dose hat sich selbstständig gemacht. Klara sieht sie aus dem Schrotthaufen springen. Beim Hinunterpurzeln bleiben verschiedene Dinge an ihr hängen. Eine Gabel wird ihr rechtes Bein, ein Löffel ihr linkes. Schnell kommen Arme aus silbernem Draht, ein Kopf aus einem Sieb sowie Augen aus Kronkorken dazu. Das silberne Etwas hüpfert munter weiter und sammelt sich noch allerhand Körperteile dazu. Scheppernd und rasselnd bringt es den Schrottplatz ganz schön durcheinander.

Klara steht mit offenem Mund am Fenster und beobachtet, wie weitere Tiere zum Leben erwachen. Da stolziert ein großer Vogel über den Platz, dessen Körper aus einem Auspuff und etlichen Schrauben, Muttern und Nägeln besteht. Als der Vogel seine Flügel spreizt, sieht Klara die unzähligen Büroklammern an seinen Flügelspitzen hängen. Eine windige Schlange aus Kronkorken schlängelt sich durch die Beine eines Löwen, dessen Mähne aus lauter Drahtbürsten gemacht ist. Ein großes Insekt mit riesigen Flügeln aus Maschendraht und Metallfedern krabbelt flink über einen großen Container.

„Lukas, wach auf! Schau mal, was heute Nacht da draußen los ist“. Hastig weckt Klara ihren Bruder und zerrt ihn ans Fenster. Doch als sie hinausschauen, ist nichts mehr zu sehen. Nur noch Berge von Schrott, die ganz friedlich im Mondlicht schimmern. Beide Kinder reiben sich die Augen. Klara vor Verwirrung und ihr Bruder vor Müdigkeit. „Du hast geträumt, Klara. Komm leg dich wieder hin.“

Tatsächlich. Jetzt wird Klara bewusst, dass es wirklich nur ein Traum war. Die Vorstellung, dass man aus Schrott so schöne Sachen machen kann, gefällt ihr aber so gut, dass sie heute gleich nach der Schule damit beginnen möchte, das, was sie heute Nacht gesehen hat, nachzumachen.



M 12

Beobachtungsbogen

Name des Schülers: _____ Datum: _____

| Bewertungskriterien | 😊 | 😐 | ☹️ | Bemerkungen |
|---|---|---|----|-------------|
| ... beteiligt sich aktiv an der Werkbetrachtung zu Natsumi Tomitas Objekten aus Schrott. | | | | |
| ... lässt sich auf die Fantasiereise ein und kann sie als Gestaltungsimpuls nutzen. | | | | |
| ... verwendet unterschiedliche geeignete Dinge für das eigene Tier aus Schrott. | | | | |
| ... setzt sich mit den für das Tier aussagekräftigen Details auseinander und sucht geeignete Darstellungsmöglichkeiten. | | | | |
| ... gestaltet besondere Merkmale des Tiers aus passenden Materialien. | | | | |
| ... findet kreative Lösungen für Verbindungsprobleme. | | | | |
| ... gelangt im Gestaltungsprozess zu einem ausdrucksstarken Gesamtergebnis. | | | | |
| Kreativität und Originalität | 😊 | 😐 | ☹️ | Bemerkungen |
| ... entwickelt eine besondere Gestaltungsidee und setzt diese erfolgreich um. | | | | |
| Organisation | 😊 | 😐 | ☹️ | Bemerkungen |
| ... kommt dem Sammlauftrag nach und hält die gesammelten Materialien für die Gestaltung bereit. | | | | |
| ... hinterlässt den Arbeitsplatz sauber und ordentlich. | | | | |
| ... geht mit Werkzeugen und Materialien achtsam um. | | | | |
| Sozialverhalten und Kommunikation | 😊 | 😐 | ☹️ | Bemerkungen |
| ... arbeitet selbstständig und zielstrebig. | | | | |
| ... verhält sich kooperationsbereit. | | | | |
| ... beteiligt sich konstruktiv am Klassengespräch. | | | | |
| Reflexion | 😊 | 😐 | ☹️ | Bemerkungen |
| ... reflektiert eigene Arbeitsergebnisse und -prozesse. | | | | |
| ... gibt konstruktives Feedback zu den Arbeiten der Mitschüler. | | | | |

VORANSICHT